

A: Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan. (Martin Luther)

B: Niemand ist *mehr* Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein. (Johann Wolfgang von Goethe)

A: Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen, die ihr seinen Willen tut. Lobet den Herrn, alle seine Werke an allen Orten seiner Herrschaft. (Psalm 103, 21f)

B: Die größte Herrschaft ist die Selbstbeherrschung (Seneca)

A: Christus entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. (Philipper 2,7)

B: Emanzipation ist der Übergang eines Sklaven aus der Unterdrückung durch einen anderen in die Unterdrückung durch sich selbst. (Ambrose Bierce)

A: Er wird ein Knecht und ich ein Herr;/ das mag ein Wechsel sein!/ Wie könnt es doch sein freundlicher, / das Herze Jesulein (Nikolaus Herrmann)

B: Befreien wir die Menschen von den Hirngespinsten, den Ideen, den Dogmen, den eingebildeten Wesen, unter deren Joch sie verkümmern. (Friedrich Engels)

A: Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird zu dem einen halten und den anderen verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen: Gott und dem Mammon. (Matthäus 6,24)

B: Herrschaft ist im Alltag primär: Verwaltung. (Max Weber)

A: So bestehet nun in der Freiheit, zu der euch Christus befreit hat, und lasst euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen (Galater 5,1)

B: Sich erniedrigen heißt: in der geistigen Schwerekraft steigen. Die Schwerekraft des Geistes lässt uns nach oben fallen. (Simone Weil)

A: Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? (Psalm 27,1)

B: Keine Unterwerfung ist so vollkommen wie die, die den Anschein der Freiheit wahrt. Damit lässt sich selbst der Wille gefangen nehmen. (Jean-Jacques Rousseau)

A: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. (Lukas 22,24)

B: Die schönsten Träume von Freiheit werden im Kerker geträumt. (Friedrich Schiller)

Gruß:

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. (Psalm 126)

Geleit:

Der Herr rief: Lieber Knecht, / Mir ist entsetzlich schlecht! / Da sprach der Knecht zum Herrn: / Das hört man aber gern. (Robert Gernhardt)